

Die KMU-Politik der Schweiz



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF**

INHALT

Editorial	3
Die KMU-Politik des Bundes: Das Wichtigste im Überblick	4
Administration: Weniger Formulare, mehr Effizienz.....	6
E-Government: Online-Dienste für KMU	8
Finanzierung: Der Bund erleichtert Ihnen den Zugang zu Kapital	10
SERV: Sicherheit und Liquidität für Exporteure.....	12
Switzerland Global Enterprise: Ermöglicht neue Geschäfte	14
Aus- und Weiterbildung: Eine Chance für KMU und eine lohnende Investition für alle	16
Forschung und Innovation: Nutzen Sie das Know-how der öffentlichen Forschungseinrichtungen	18
KTI: Unterstützt Sie bei der erfolgreichen Umsetzung Ihrer Ideen in Innovationen.....	20
Beruf und Familie im Einklang: Es ist möglich, und es lohnt sich!	22
Adressen	24

Impressum

Herausgeber: Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF,
Bundeshaus Ost, 3003 Bern

T +41 31 322 20 07, F +41 31 322 21 94

www.wbf.admin.ch, info@gs-wbf.admin.ch

Konzeption und Realisation: Zoebeli Communications AG, Bern

Reportagebilder: Croci & du Fresne, Worblaufen

Diese Broschüre ist erhältlich in Deutsch (Artikel-Nr. 710.089.D), Französisch (Artikel-Nr. 710.089.F),
Italienisch (Artikel-Nr. 710.089.I) und Englisch (Artikel-Nr. 710.089.ENG). Bestellung über

www.bundespublikationen.admin.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Jungunternehmer im Bereich Solaranlagen, ein auf Schaumwein spezialisierter Familienbetrieb oder das seit Jahren erfolgreich tätige Unternehmen für Rundscheifmaschinen – dies sind drei Beispiele von Unternehmen, die in dieser Broschüre zu Wort kommen. Betriebe mit weniger als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schreiben selten grosse Schlagzeilen. Zu Unrecht, wie ich meine. Der Wirtschaftsstandort Schweiz lebt von seinen vielen flexiblen und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Sie bilden die grosse Mehrheit der Betriebe in der Schweiz, stellen zwei Drittel der Arbeitsplätze und sind eine wichtige Basis für unsere stabile und leistungsfähige Wirtschaft.

Die Anliegen der KMU geniessen beim Bundesrat einen hohen Stellenwert. Mit einer auf ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmten Politik setzen wir alles daran, deren Rahmenbedingungen langfristig zu optimieren. Zum Beispiel mit dem in den vergangenen Jahren aufgebauten KMU-Portal, das Unternehmer in vielen Bereichen der Administration entlastet. Oder mit Angeboten in den Bereichen Unternehmensgründung, Innovation und Export.

Ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik sind die bilateralen Verträge mit der EU sowie Freihandelsabkommen mit weiteren Handelspartnern. Aktuell besteht ein Netz von Freihandelsabkommen mit 65 Ländern. Dies erleichtert den Marktzugang für Schweizer Unternehmen, senkt Handelsbarrieren und damit auch die Preise für beide Seiten.

Mit seiner Wachstumspolitik engagiert sich der Bundesrat zudem unvermindert für einen attraktiven Wirtschafts- und Industriestandort. Diese Langfristpolitik hat dazu beigetragen, dass sich in der Schweiz international wettbewerbsfähige Industrie- und Dienstleistungsbranchen entwickeln konnten. Ich setze alles daran, dass sich Schweizer KMU weiterhin erfolgreich auf den Weltmärkten behaupten und damit Arbeitsplätze in der Schweiz sichern können.

Zu den Stärken unseres Landes zählt auch das duale Bildungssystem. Dank ihm verfügt die Schweiz über gut ausgebildete, mehrsprachige und leistungsbereite Fachkräfte auf allen Stufen. Die Kombination von Ausbildung in Betrieben und in Schulen führt zu einer hohen Erwerbs- und Bildungsbeteiligung der Jugendlichen und erlaubt dank den zahlreichen Möglichkeiten zu Aus- und Weiterbildung eine Höherqualifizierung in allen Bereichen.



Diese Broschüre stellt Ihnen wichtige Instrumente der Schweizer KMU-Politik vor. Gleichzeitig berichten Unternehmerinnen und Unternehmer, wie sie die Angebote des Bundes in der Praxis einsetzen. Die Broschüre soll informieren und Ihnen helfen, die Herausforderungen des unternehmerischen Alltags anzupacken.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Johann N. Schneider-Ammann'. The signature is fluid and cursive.

Johann N. Schneider-Ammann
Bundesrat
Vorsteher des Eidgenössischen Departements für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Bern, Oktober 2013

DIE KMU-POLITIK DES BUNDES: DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

Von der Bäckerei über das Treuhandbüro bis zum international tätigen Hersteller von Präzisionsteilen – 99,6 Prozent der Schweizer Betriebe beschäftigen weniger als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Wirtschaft.

KMU bilden die überwältigende Mehrheit der Schweizer Unternehmen. Sie stellen zwei Drittel der Arbeitsplätze und sind damit die Basis unseres Wohlstands. Ob beim lokal ausgerichteten Schreibwarengeschäft oder beim international tätigen Maschinenhersteller – zahlreiche Gesetze und Verordnungen prägen den Unternehmensalltag. Meist gelten dieselben Bestimmungen wie für Grosskonzerne. Beschränkte personelle Ressourcen machen es für KMU aber schwieriger, die Bestimmungen umzusetzen. Dadurch sind KMU in vielen Bereichen auf externe Unterstützung angewiesen. Zum Beispiel bei der Unternehmensgründung oder bei Auslandsgeschäften.

Der Bund reagiert auf diese spezifischen Bedürfnisse. Mit seiner KMU-Politik gestaltet er die Rahmenbedingungen für diese Unternehmen so optimal wie möglich. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Administrative Entlastung
- Entwicklung des E-Governments
- Erleichterung der Unternehmensfinanzierung
- Verbesserung des Marktzugangs
- Förderung von Bildung, Forschung und Innovation

Die Stossrichtungen der Schweizer Wachstumspolitik

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der Schlüssel zur Erhöhung des Wohlstands. Der Bund will deshalb mit seiner Wachstumspolitik das wirtschaftliche Ergebnis je eingesetzter Stunde Arbeit steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Anstrengungen in verschiedenen Bereichen unternommen:

- Mit seiner Wettbewerbspolitik belebt der Bund den Wettbewerb innerhalb der Schweiz.
- Mit seiner Aussenwirtschaftspolitik strebt der Bund eine wirtschaftliche Öffnung und einen besseren Zugang zu ausländischen Märkten an.
- Mit seiner Arbeitsmarktpolitik wahrt der Bund eine hohe Erwerbsbeteiligung.
- Mit seiner Bildungspolitik stärkt der Bund Bildung, Forschung und Innovation.
- Mit seiner Finanzpolitik sorgt der Bund für gesunde öffentliche Finanzen.
- Mit seiner Rechtssetzung schafft der Bund ein rechtliches Umfeld, das der unternehmerischen Initiative förderlich ist.
- Der Bund gewährleistet, dass die Umweltbelastungen trotz des Wachstums tragbar sind.



«Die KMU stellen das Rückgrat unserer Wirtschaft dar. Mit einer innovativen KMU-Politik wollen wir optimale Rahmenbedingungen für sie schaffen.»

Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Staatssekretärin und Direktorin SECO

Nichtlandwirtschaftliche, marktwirtschaftliche Unternehmen nach Grössenklassen (Zählung 2008)

Grösse	Marktwirtschaftliche Unternehmen	%	Beschäftigte	%
1-2 Beschäftigte	150'613	48,14	206'054	5,90
3-4 Beschäftigte	57'326	18,32	196'104	5,61
5-9 Beschäftigte	54'824	17,52	355'425	10,17
10-19 Beschäftigte	26'802	8,57	356'057	10,19
20-49 Beschäftigte	14'678	4,69	439'108	12,57
50-99 Beschäftigte	4'626	1,48	317'276	9,08
100-249 Beschäftigte	2'652	0,85	401'566	11,49
250+ Beschäftigte	1'340	0,43	1'222'481	34,99
Mikrounternehmen (1-9)	262'763	83,99	757'583	21,68
Kleine Unternehmen (10-49)	41'480	13,26	795'165	22,76
Mittlere Unternehmen (50-249)	7'278	2,33	718'842	20,57
Grosse Unternehmen (250+)	1'340	0,43	1'222'481	34,99
Total der KMU (1-249)	311'521	99,57	2'271'590	65,01

Quelle: BFS, Eidgenössische Betriebszählung 2008

Dreh- und Angelpunkt der Schweizer KMU-Politik ist das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Zu Gunsten der KMU arbeitet es mit zahlreichen Partnern zusammen. Zum Beispiel mit dem Internationalisierungsförderer Switzerland Global Enterprise, der Schweizerischen Exportrisikoversicherung SERV oder den vier Bürgschaftsgenossenschaften der Schweiz. Zu optimalen Rahmenbedingungen trägt weiter das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI bei. Wichtige Partner sind zudem Wirtschaftsverbände wie der Schweizerische Gewerbeverband, der Verband der Schweizer Unternehmen Economiesuisse und die Branchenverbände. Im Zentrum aller Anstrengungen stehen dabei immer die kleinen und mittleren Unternehmen der Schweiz.

ADMINISTRATION: WENIGER FORMULARE, MEHR EFFIZIENZ

Jede neue Regulierung bedeutet für KMU Mehraufwand. Bewilligungen, Anmeldeformulare, Nachweise – wir setzen alles daran, diesen administrativen Aufwand zu reduzieren.

Übermässige Bürokratie ist Gift für die Wirtschaft, und die vergleichsweise schlanke Administration gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen der Schweiz. Lorbeeren, auf denen wir uns natürlich nicht ausruhen können. Die KMU in der Schweiz wünschen sich eine noch stärkere Entlastung, und auch das Ausland verbessert laufend seine Standortbedingungen.

So setzen wir uns für die administrative Entlastung ein:

Massnahmen zur administrativen Entlastung

Das SECO setzt sich bei den Bundesämtern für eine tiefe administrative Belastung aufgrund von Regulierungen ein. Es unterstützt die Kantone und erleichtert den Austausch über erfolgreiche Wege zur Vermeidung hoher Regulierungskosten. Es erarbeitet für den Bundesrat konkrete Entlastungsmassnahmen, zum Beispiel im Bericht zur administrativen Entlastung der Unternehmen. Die Massnahmen bekämpfen administrative Belastung in Schwerpunktbereichen wie Mehrwertsteuer, Obligationenrecht oder Baurecht und leisten Abhilfe unter anderem durch E-Government.



Information:

www.kmu.admin.ch/publikationen (Bericht zur administrativen Entlastung)

www.seco.admin.ch/rfa (Informationen zur Regulierungsfolgenabschätzung)

www.forum-kmu.ch (Informationen über das KMU-Forum)

Regulierungsfolgenabschätzung, Kostenmessung

Wichtige neue Regulierungen werden vor der Einführung einer Folgenabschätzung unterzogen, um ihre möglichen Auswirkungen auf die betroffenen Akteure – zum Beispiel die KMU – einzuschätzen. Das SECO koordiniert die Regulierungsfolgenabschätzung und arbeitet bei ausgewählten Projekten aktiv mit. Zudem hat es eine Methodologie zur Analyse der Regulierungskosten für die Unternehmen entwickelt. Diese wird benutzt, um die Kosten von Regulierungen zu schätzen und die Potenziale für Kostenreduktionen zu identifizieren.

KMU-Forum

Das KMU-Forum ist eine ausserparlamentarische Expertenkommission. Es nimmt bei Vernehmlassungen zu Bundesgesetzen oder Verordnungen Stellung aus Sicht der KMU. Sind Regulierungen geplant, die KMU unnötig belasten könnten, schlägt das KMU-Forum den Bundesämtern Vereinfachungen vor. In den letzten Jahren wurden fast 70 Prozent der Empfehlungen umgesetzt. Die Kommission hilft so mit, die administrative Belastung für KMU zu reduzieren.

Das KMU-Forum besteht aus mindestens sieben Unternehmern aus verschiedenen Branchen, dazu kommen ein Mitglied der Konferenz Kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren sowie ein Vertreter der Schweizer Gründungszentren. Das SECO stellt den Co-Präsidenten und das Sekretariat.

«Jede Stunde, welche ein Unternehmen weniger für administrative Belange braucht, ist eine Stunde mehr für wertschöpfende Tätigkeiten – und das ist die Basis des Erfolgs.»

Eric Jakob, Mitglied der Geschäftsleitung SECO und Leiter der Direktion für Standortförderung, Co-Präsident KMU-Forum



SABINE BAERLOCHER, ACTIVE RELOCATION SA, GENF, INHABERIN

«Die Active Relocation SA suchte einen Geschäftsführer, der französisch, deutsch und englisch spricht, internationale Erfahrung und Sinn für Humor hat. Ich wusste, das ist mein Job. Im Bewerbungsgespräch stellte sich dann heraus, dass das Unternehmen nicht nur einen Geschäftsführer, sondern auch einen Inhaber sucht. Also habe ich den Job angenommen und die Active Relocation SA im Jahr 2000 gekauft. Heute sind wir ein Team von sechs Mitarbeitern und einigen Freelancern.

Als Relocation-Unternehmen kümmern wir uns um Menschen, die zum Arbeiten und Wohnen in die Schweiz kommen. Wir helfen ihnen, eine Wohnung und eine Schule für ihre Kinder zu finden und sich bei uns zu integrieren. In Kursen lernen die Ankömmlinge die Schweizer Kultur kennen. Wir erklären ihnen zum Beispiel, weshalb Schweizer die Polizei anrufen, wenn die Nachbarn nach 22 Uhr zu laut sind.

Ich wollte mich schon immer politisch engagieren, kann mich aber mit keiner Partei identifizieren. Eine Freundin meinte, die Arbeit im KMU-Forum würde mir bestimmt gefallen. Also habe ich mich beworben. 2008 bin ich gewählt worden. Im Forum kann ich mich für KMU-Interessen einsetzen – eine Herzensangelegenheit von mir.

Das KMU-Forum besteht zurzeit aus 15 Vertretern aus den unterschiedlichsten Branchen. Wir treffen uns in der Regel sechsmal pro Jahr und diskutieren verschiedene Gesetzes- und Verordnungsentwürfe. Wenn durch eine neue Regulierung die Kosten oder der administrative Aufwand für KMU zu steigen drohen, erarbeiten wir Verbesserungsvorschläge. Diese deponieren wir bei den zuständigen Bundesämtern und bei den parlamentarischen Kommissionen. Mit der Arbeit im KMU-Forum kann ich etwas bewegen.»

E-GOVERNMENT: ONLINE-DIENSTE FÜR KMU

Ob bei der Gründung Ihres Unternehmens oder beim Ausfüllen von Lohnausweisen – das interaktive KMU-Portal erleichtert Ihnen die Arbeit. Von hier aus bestellen Sie Betreuungsauskünfte, erledigen Ihre Anmeldung beim Handelsregister und melden Ihre Marke an – alles ganz einfach per Mausklick.

Was früher in der öffentlichen Verwaltung über Papierdokumente abgewickelt wurde, findet heute dank E-Government elektronisch statt. Die internationale Vernetzung hat die Rahmenbedingungen für KMU radikal verändert. Auch kleine Unternehmen kämpfen heute mit internationaler Konkurrenz. Gute staatliche Rahmenbedingungen sind deshalb zentral. Mit dem Ausbau des Online-Angebots stärkt der Bund den Unternehmensstandort Schweiz.

So profitieren Sie vom KMU-Portal www.kmu.admin.ch:

Elektronischer Gründungsschalter

Sie wollen ein Unternehmen gründen? Mit unserem elektronischen Gründungsschalter www.startbiz.ch registrieren Sie Ihre Firma bequem von zu Hause aus. Dieser Service unterstützt Sie bei der Anmeldung Ihres Unternehmens bei AHV, Handelsregister, Mehrwertsteuer und Unfallversicherung. Gemäss einer Studie der Zürcher Hochschule Winterthur sparen Sie damit 50 Prozent der üblicherweise dafür benötigten Zeit.

Handels-, Strafregister- oder Betreuungsauskünfte

Sie brauchen Informationen über einen Geschäftspartner, Lieferanten oder Kunden? Über das KMU-Portal bestellen

Information:

www.kmu.admin.ch (KMU-Portal)

www.startbiz.ch (Elektronischer Gründungsschalter)

www.suisseid.ch (Elektronischer Identitätsnachweis)

www.egovernment.ch (Infos zur E-Government-Strategie des Bundes)

Sie von Ihrem Computer aus Auszüge aus dem Handels- oder Strafregister sowie Betreuungsauskünfte bei den jeweils zuständigen Ämtern.

Lohnausweis

Sie verfügen über keine eigene Software zur Erstellung eines Lohnausweises? Auf dem KMU-Portal finden Sie eine kostenlose Software der Schweizerischen Steuerkonferenz SSK mit der Sie Lohnausweise einfach am Bildschirm erstellen können.

Marke

Sie wollen Ihre Marke anmelden? Registrieren Sie diese online via KMU-Portal beim Institut für Geistiges Eigentum.

Informationen

Sie möchten auf dem Laufenden bleiben? Das KMU-Portal und der KMU-Newsletter versorgen Sie regelmässig mit wichtigen Informationen: von der Gründung über die Geschäftsführung bis zur Nachfolgeplanung.

Sicherer elektronischer Geschäftsverkehr

Um dem elektronischen Geschäftsverkehr in der Schweiz zum Durchbruch zu verhelfen, lancierte der Bund 2010 die SuisseID. Sie ist sowohl elektronischer Identitätsnachweis als auch digitale Signatur, mit der im elektronischen Geschäfts- und Behördenverkehr Dokumente rechtsgültig unterzeichnet werden können. Die sogenannte elektronische Signatur ist gesetzlich der eigenhändigen Unterschrift gleichgestellt. Ähnlich wie eine Bankkarte funktioniert die SuisseID mit einer persönlichen Identifikationsnummer (PIN-Code). Die SuisseID ist in Form einer Chipkarte oder eines USB-Sticks für jede natürliche Person erhältlich. Wo Sie die SuisseID bestellen und einsetzen können, darüber informiert Sie www.suisseid.ch.

**«Nutzen Sie die Online-Dienste des Bundes!
Ein Besuch auf www.kmu.admin.ch lohnt sich.»**

Christian Weber, Leiter E-Government für KMU, Ressort KMU-Politik, in der Direktion für Standortförderung des SECO





JÜRIG ZÜRCHER, SONNBAU, CHUR, INHABER

«Ich bin gelernter Polymechaniker und arbeitete jahrelang als Installateur im Solarbereich. 2012 gab mein Chef das Installationsgeschäft auf, und ich stand auf der Strasse. Ich packte die Chance, machte meinen lang gehegten Wunsch wahr und gründete mit der Sonnbaum mein eigenes Unternehmen. Als Ein-Mann-Betrieb arbeite ich in einem Netzwerk mit anderen Handwerkern zusammen. Wir installieren in Graubünden Fotovoltaik-Anlagen auf Hausdächern.

Ich habe meine Einzelfirma über den elektronischen Gründungsschalter www.startbiz.ch angemeldet. Das Internetportal ist einfach und klar aufgebaut und hat mir die Gründung des Unternehmens sehr erleichtert. Ohne StartBiz hätte ich mich bei mehreren Ämtern durchfragen oder einen Berater engagieren müssen, um an alle Informationen zu kommen. Auf dem Portal erfuhr ich mit ein paar Klicks, wo ich mich überall anmelden musste. Ich fand alle nötigen Formulare zum Ausdrucken und die Adressen zum Einschicken der Formulare. So sparte ich eine Menge Zeit.

Das Geschäft ist gut angelaufen. Ich geniesse es, mein eigener Chef zu sein. Als Selbstständiger kann ich meine Kreativität ausleben.»

FINANZIERUNG: DER BUND ERLEICHTERT IHNEN DEN ZUGANG ZU KAPITAL

Sie wollen ein Unternehmen gründen oder Ihre bestehende Firma ausbauen? Dazu fehlt Ihnen jedoch das nötige Kapital? Der Bund erleichtert Ihnen mit verschiedenen Instrumenten die Unternehmensfinanzierung und sorgt für gute Rahmenbedingungen.

Der Bund kann und will Unternehmen nicht direkt finanzieren. Aber er setzt sich für gute Rahmenbedingungen auf dem Kapitalmarkt ein. Die Arbeitsgruppe «Kreditmarkt KMU», zusammengesetzt aus Vertretern der Wirtschaft und des Bundes, beobachtet unter der Leitung des SECO laufend die Entwicklung der Kreditversorgung für KMU.

So begleiten wir Sie bei der Suche nach Kapital für Ihr Unternehmen:

Gewerbeorientiertes Bürgschaftswesen

Sowohl bei der Gründung wie bei der Weiterentwicklung sind Unternehmen in der Regel auf Fremdkapital angewiesen. Dabei kann eine Bürgschaft helfen. Bürgschaftsgenossenschaften erleichtern es entwicklungsfähigen Klein- und Mittelbetrieben, Bankdarlehen aufzunehmen. In der Schweiz gibt es drei regionale Bürgschaftsgenossenschaften und die gesamtschweizerisch tätige Bürgschaftsgenossenschaft der Frauen (SAFFA). Sie bürgen für Kredite in der Höhe von bis zu 500 000 Franken. Der Bund trägt das Verlustrisiko der Genossenschaften zu 65 Prozent und übernimmt einen Teil der Verwaltungskosten.

Information:

www.kmu-buergschaften.ch (Die vier Bürgschaftsgenossenschaften im Überblick)

www.bgmitte.ch (Bürgschaftsgenossenschaft für KMU)

www.bgost.ch (Bürgschaftsgenossenschaft für KMU)

www.cautionnementromand.ch (CRC PME: Coopérative romande de cautionnement – PME)

www.saffa.ch (Bürgschaftsgenossenschaft der Frauen)

www.sgh.ch (Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit)

www.cti-invest.ch (Privatrechtliche Vereinigung, die Jungunternehmen bei Finanzierungsfragen unterstützt)

www.seco.admin.ch Themen > Standortförderung > KMU Politik > Finanzierung der KMU

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGF) unterstützt Beherbergungsbetriebe bei der Finanzierung der Infrastruktur: von der Gewährung von Darlehen über Machbarkeitsstudien und Businesspläne bis zum systematischen Vergleich mit der Konkurrenz (Benchmarking). Mit der umfassenden Förderung will die Gesellschaft die internationale Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Beherbergungsbetriebe erhöhen.

CTI Invest

Die privatrechtlich organisierte und selbstständig agierende CTI Invest unterstützt Start-ups bei ihrer Suche nach Startkapital. CTI Invest bietet Jungunternehmen eine Plattform, ihre Geschäftsideen einem breiten Publikum von Business Angels sowie nationalen und internationalen Venturecapital-Firmen zu präsentieren.



«Schweizer KMU sollen die besten Rahmenbedingungen auch beim Zugang zu Kapital haben. Dafür arbeitet der Bund.»

Martin Godel, Leiter KMU-Politik in der Direktion für Standortförderung des SECO



JEAN-MARIE MAULER, MAULER & CIE SA, MÔTIERS, GESCHÄFTSFÜHRER

«Ich führe das Weingut Mauler in Môtiers im Neuenburger Jura in der vierten Generation. Meine Familie stellt seit 1829 in einem alten Kloster Vins Mousseux nach traditioneller Methode her.

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, entschlossen wir uns in den 1990er-Jahren zusätzlich am Dorfrand einen modernen Keller und ein Verwaltungsgebäude zu bauen. Für den Neubau gewährte uns eine Grossbank einen Kredit von mehreren Millionen Franken. Der Hypothekarzins lag damals auf Rekordniveau. In dieser Zeit schlitterte die Schweiz in eine Rezession. Zugleich drängte die ausländische Konkurrenz auf den Schweizer Markt. Uns blieb nichts anderes übrig, als stärker in Marketing und Verkauf zu investieren. Dazu nahmen wir einen weiteren Kredit auf. Durch die enorme Zinslast fehlten uns die Mittel für den Ausbau des Unternehmens.

Unsere Bank wollte keine weiteren Kredite sprechen. Also wandten wir uns an die Bürgschaftsgenossenschaft «Bürgschaft Westschweiz». Sie übernahm Anfang 2007 das Risiko für einen Kredit in der Höhe von 150 000 Franken. Ohne diese Bürgschaft wäre der Fortbestand unseres Unternehmens gefährdet gewesen.

In der Folge begann sich unsere wirtschaftliche Situation zu verbessern, aber wir hatten nach wie vor Liquiditätsprobleme. Ende 2007 stockte die Bürgschaftsgenossenschaft die Garantie auf 500 000 Franken auf, wodurch wir einen weiteren Kredit von 350 000 Franken aufnehmen konnten. Damit verfügten wir über das notwendige Polster in Form flüssiger Mittel.

Bürgschaften schaffen Vertrauen. Dank der Garantien gewährten uns die Banken Kredite und die Aktionäre erhöhten das Kapital. Aber auch bei unseren Mitarbeitenden stieg durch die Unterstützung die Zuversicht. Seit 2004 verzeichnen wir jedes Jahr ein Umsatzwachstum von fünf bis zehn Prozent.»

SERV: SICHERHEIT UND LIQUIDITÄT FÜR EXPORTEURE

Die Abwicklung eines Exportauftrags ist mit zahlreichen Risiken verbunden. Die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) gibt Ihnen und Ihrer Bank die nötige Sicherheit bei Geschäften jenseits der Landesgrenze.

Stellen Sie sich vor, Sie exportieren Ihre Ware ins Ausland. Dort brechen unerwartet politische Unruhen aus, und Sie warten deshalb vergebens auf die Bezahlung offener Rechnungen. Oder Ihr Kunde stellt den ausstehenden Betrag zwar in seiner lokalen Währung zur Verfügung, die Zentralbank ist jedoch nicht bereit, die erforderlichen Devisen auszustellen. Beide Fälle können ein KMU schwer belasten. Die SERV schützt vor solchen Risiken. Sie versichert Exportgeschäfte von Schweizer Unternehmen, auch in politisch oder wirtschaftlich unsichere Länder.

Die SERV reduziert Ihr Exportrisiko und verhilft Ihrem Unternehmen zu höherer Liquidität:

Versicherungen für garantierten Zahlungseingang

Die Versicherungen der SERV schützen Ihr Unternehmen vor Zahlungsausfall aufgrund wirtschaftlicher oder politischer Risiken. Sie sind versichert, wenn der ausländische Abnehmer nicht zahlen kann oder will. Die SERV springt ein bei ausserordentlichen staatlichen Massnahmen oder Ereignissen wie Krieg, Revolution, Annexion oder bürgerlichen Unruhen. Sie entschädigt zum Beispiel Ihre Firma, wenn privaten Schuldner die Bezahlung verunmöglicht wird oder wenn die politische Situation zum Verlust, zur Beschlagnahme, Beschädigung von Waren oder zur Verhinderung deren Wiederausfuhr führt.

Information:

www.serv-ch.com (Schweizerische Exportrisikoversicherung)

Versicherte:

Die Angebote der SERV stehen jedem Unternehmen offen, das seinen Sitz in der Schweiz hat. Es gelten keine Mindestgrössen, weder in Bezug auf das Unternehmen noch auf das Auftragsvolumen. Die SERV deckt neben dem Export von Konsum- und Investitionsgütern auch Exporte von Dienstleistungen wie Bau-, Wartungs- und Ingenieurarbeiten oder Lizenz- und Know-how-Verträge.

Garantie für Banken

Sie benötigen Kapital, um neue Auslandsaufträge zu übernehmen, Ihre Garantie- und Kreditlimite bei der Bank ist jedoch bereits ausgeschöpft? Da mit einer entsprechenden Garantie ein allfälliger Zahlungsausfall von der SERV gedeckt wird, erhalten Sie von der Bank das benötigte Kapital, ohne dass Ihre bestehende Kreditlimite belastet wird. So hat Ihr Unternehmen die nötige Liquidität, um neue Aufträge anzunehmen und zu expandieren.

Beratung

Die SERV verfügt über ein grosses Know-how bei der Strukturierung von Exportgeschäften, deren Finanzierung und Absicherung. Das SERV-Team berät Sie gerne.



«Mit ihrem Angebot gewährt die SERV Schweizer KMU die nötige Sicherheit, um Exportaufträge anzunehmen.»

Claudio Franzetti, Direktor SERV a. i.



URS TSCHUDIN, TSCHUDIN AG, GRENCHEN, INHABER

«1947 baute mein Vater in einer kleinen Werkstatt in Grenchen seine erste Rundschleifmaschine. Ich war schon als kleiner Junge von den Maschinen fasziniert. Niemand war erstaunt, als ich 1986 die Tschudin AG übernahm.

Wir stellen hochpräzise Rundschleifmaschinen her, mit denen unsere Kunden zylinderförmige Teile produzieren können. Wir beliefern in ganz Europa Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Das Geschäft läuft gut. Wir haben genügend Aufträge, und die Margen stimmen. Dieser Erfolg ist in erster Linie unserem innovativen, 20-köpfigen Team zu verdanken. Dank laufenden Weiterentwicklungen sind wir unseren Mitbewerbern immer einen Schritt voraus.

Die Dienstleistungen der Schweizerischen Exportrisikoversicherung SERV nehmen wir seit mehreren Jahren in Anspruch. Manche unserer Kunden wollen sich absichern, bevor sie uns für einen Auftrag eine Anzahlung leisten. Mit einer Anzahlungsgarantie der SERV würden sie ihr Geld zurückerhalten, falls die Tschudin AG aus irgendeinem Grund nicht liefern könnte. Dank der Garantie der SERV erhalten wir die Anzahlungen unserer Kunden ausbezahlt und verfügen somit stets über genügend flüssige Mittel.

Die Zusammenarbeit mit der SERV ist ausgezeichnet. Ihr Team arbeitet sehr professionell und berät uns immer wieder kompetent. Wir werden auch in Zukunft die Dienste der SERV in Anspruch nehmen.»

SWITZERLAND GLOBAL ENTERPRISE: ERMÖGLICHT NEUE GESCHÄFTE

Switzerland Global Enterprise (vormals Osec) unterstützt Sie im Auftrag des Bundes beim Auf- und Ausbau Ihrer Geschäftsbeziehungen im Ausland. Als Center of Excellence für Internationalisierung fördert Switzerland Global Enterprise Export, Import sowie Investitionen und hilft Ihnen, neues Potenzial für Ihr internationales Geschäft zu erschliessen. Mit einem globalen Netzwerk von Beratern und Experten. Ausländischen Unternehmen erleichtert Switzerland Global Enterprise die Ansiedlung in der Schweiz.

Auslandaktivitäten steigern in der Regel nicht nur die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch die Innovationskraft eines Unternehmens. Für Schweizer KMU ist die Expansion über die Landesgrenzen hinaus jedoch ein grosser Schritt. Switzerland Global Enterprise unterstützt Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen beim Markteintritt im Ausland mit einem globalen Netzwerk von Internationalisierungsspezialisten.

So erleichtert Switzerland Global Enterprise Schweizer KMU den Gang ins Ausland und ausländischen Unternehmen den Zutritt zum Schweizer Markt:

Exportförderung

Als Experte für Internationalisierung unterstützt Sie Switzerland Global Enterprise dabei, weltweit neues Geschäftspotenzial zu ermitteln und zu erschliessen. Spezialisten orientieren Sie laufend über relevante Entwicklungen in den globalen Märkten, vermitteln Ihnen Kontakte und helfen Ihnen dabei, neue Geschäftsmöglichkeiten wahrzunehmen. Switzerland Global Enterprise führt für Sie Marktanalysen durch und unterstützt Sie mit Messebeteiligungen im Ausland unter dem Gemeinschaftsdach von SWISS Pavilion. Auf

Information:

www.s-ge.com/de (Switzerland Global Enterprise)

www.expertdirectory.ch (Finden Sie schnell und einfach einen Experten für Ihr Export- oder Internationalisierungsvorhaben)

der Internetplattform «Expert Directory» finden Sie schnell und einfach einen Experten für Ihr Export- oder Internationalisierungsvorhaben.

Importförderung

Im Auftrag der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des SECO unterstützt Switzerland Global Enterprise KMU aus ausgewählten Partnerländern, indem es ihnen den Marktzugang und die Erschliessung neuer Geschäftsmöglichkeiten in der Schweiz und im EU-Raum erleichtert. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen sowie die Zusammenarbeit und die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz, dem EU-Raum und den Partnerländern. Zudem profitieren Importeure in der Schweiz und in Europa von Kontakten zu zuverlässigen Lieferanten in den Partnerländern.

Standortpromotion

Switzerland Global Enterprise informiert potenzielle ausländische Investoren über die besonderen Stärken und Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts Schweiz. Die Ansiedlung ausländischer Unternehmen durch die Kantone unterstützt Switzerland Global Enterprise mittels Markt- und Trendanalysen und mit der Koordination der Aktivitäten aller in der schweizerischen Standortpromotion beteiligten Stellen.

Swiss Business Hubs

Die Swiss Business Hubs sind die Vertretungen von Switzerland Global Enterprise im Ausland. Die Experten vor Ort verfügen über ein profundes Marktwissen, versorgen Ihr KMU mit nützlichen Informationen über den entsprechenden Zielmarkt und stellen wertvolle Kontakte her. Sie kennen die lokalen Gepflogenheiten und wissen, wie man die Türen zu Entscheidungsträgern öffnet und Zugang zu Ministerien und Behörden erhält.



«Innovation, Produktivität, Qualität und Swissness – diese Eigenschaften stehen für Schweizer Unternehmen. Es sind Merkmale, die Schweizer Firmen im Ausland auszeichnen und die sie nach wie vor in den Vordergrund stellen müssen, um im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bleiben.»

Daniel Küng, CEO Switzerland Global Enterprise



ALESSANDRO PRIOGLIO, TEQ SA, LUGANO, CEO

«TEQ stellt Elektronikkomponenten her, die in Lastwagen und Bussen eingebaut werden. Wir produzieren zum Beispiel Anzeigen, Steuermodule und Sensoren. Zudem entwickeln wir Flottenmanagementsysteme. Diese dienen den Leitstellen öffentlicher Verkehrsbetriebe zur Betriebsführung und zeigen den Fahrgästen an den Haltestellen die Wartezeit an.

Bis vor wenigen Jahren belieferten wir hauptsächlich Kunden in Italien und in Deutschland. In letzter Zeit haben wir vermehrt auch Kunden in der Schweiz, in der Türkei und in der Ukraine gewinnen können. Zurzeit sind wir daran, den russischen und den spanischen Markt zu erschliessen.

Vor sieben Jahren beteiligten wir uns in Italien an einer Ausschreibung für ein Flottenmanagementsystem. Dabei galt es einige bürokratische Hürden zu nehmen. Die Handelskammer des Kantons Tessin machte uns auf Switzerland Global Enterprise aufmerksam. Der Spezialist für Internationalisierung stand uns beim Überwinden der Hindernisse zur Seite. Seither unterstützt uns Switzerland Global Enterprise immer wieder tatkräftig mit Ratschlägen. Die Organisation hilft uns auch, Geschäftsbeziehungen im Ausland aufzubauen, indem sie uns Ansprechpartner vermittelt; insbesondere für unsere Aktivitäten in Russland. Dabei sind die Mitarbeitenden von Switzerland Global Enterprise immer sehr engagiert und kompetent, auch wenn wir in einer speziellen Nische tätig sind. Allen KMU, die im Ausland Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen, kann ich die Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise wärmstens empfehlen.»

AUS- UND WEITERBILDUNG: EINE CHANCE FÜR KMU UND EINE LOHNENDE INVESTITION FÜR ALLE

Gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte sind entscheidend für den Unternehmenserfolg. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI stellt ein breites und durchlässiges Bildungsangebot sicher – von der beruflichen Grundbildung bis zu den Hochschulen. KMU, die sich in der Aus- und Weiterbildung engagieren, profitieren in mehrfacher Hinsicht: von einem attraktiven Kosten-Nutzen-Verhältnis, von neuen Ideen für den Betrieb und von der Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI engagiert sich gemeinsam mit den Kantonen, den Berufs- und Branchenverbänden sowie den Sozialpartnern für ein ausreichendes Lehrstellenangebot und eine moderne berufliche Grundbildung. Das SBFI fördert die Berufsmaturität und setzt sich für attraktive Angebote ein – von der höheren Berufsbildung (höhere Fachschulen sowie eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen) bis zu den Hochschulen. Innovationen wie zum Beispiel neue Berufe oder Lernmethoden werden speziell gefördert. Zudem stimmt das SBFI die schweizerische Berufsbildung mit dem Ausland ab.

So hilft Ihnen das SBFI zusammen mit seinen Partnern in der Berufsbildung:

Kantonale Berufsbildungsämter

Sie möchten Lernende ausbilden oder haben Fragen zur Berufsbildung? Bei den kantonalen Berufsbildungsämtern erhalten Sie individuelle Beratung und Unterstützung.

Information:

www.sbf.admin.ch (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation)

www.sbbk.ch (Kantonale Berufsbildungsämter)

www.sdbb.ch (Handbuch betriebliche Grundbildung)

www.berufsbildung.ch (Lehrbetriebsverbände)

www.berufsbildungplus.ch (Kampagne der Verbundpartner)

www.ch-go.ch (ch Stiftung: Austausch- und Mobilitätsprogramme)

www.berufsberatung.ch (Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung)

Handbuch betriebliche Grundbildung

Sie bilden Lernende aus? Im «Handbuch betriebliche Grundbildung» finden Sie viele praktische Hilfsmittel wie Merkblätter, Checklisten und Formulare.

Lehrbetriebsverbände

Sie verfügen über beschränkte Kapazitäten oder können aufgrund Ihrer Spezialisierung nur einen Teil der Ausbildung anbieten? In Lehrbetriebsverbänden spannen mehrere Unternehmen zusammen und bieten Ausbildungsplätze gemeinsam an.

Portal der Berufsbildung

Sie sind bereits selber Akteur der Berufsbildung oder möchten es werden? BERUFSBILDUNGPLUS.CH bietet Ihnen alle wichtigen Informationen, nützliche Hilfestellungen und weiterführende Links.

Vignette für Lehrbetriebe

Sie wollen Ihr Engagement gegenüber Kunden und Geschäftspartnern zeigen? Betriebe, die Lernende ausbilden, erhalten von den kantonalen Berufsbildungsämtern eine Vignette.

Mobilitätsprogramme

Sie wollen von anderen Erfahrungen profitieren? Die «ch Stiftung» bietet ein umfassendes Angebot an Austausch- und Mobilitätsprogrammen, sowohl innerhalb der Schweiz als auch europa- und weltweit. Die Stiftung unterstützt Betriebe und Jugendliche, sodass ein Austausch für beide Seiten ein Gewinn wird.



«KMU, die aus- und weiterbilden, investieren in ihre Zukunft.»

Josef Widmer, Stv. Direktor und Leiter Direktionsbereich Berufsbildung und allgemeine Bildung, SBFI



DANIEL FLÜCKIGER, S. FLÜCKIGER AG, AUSWIL, BEREICHSLEITER KAROSSERIE UND MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

«Angefangen hat alles mit meinem Grossvater. Er betrieb ab den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts in Auswil im Kanton Bern eine mechanische Werkstatt. Mein Vater erweiterte den Betrieb in den Sechzigerjahren und stieg in den Autohandel ein. Meine Schwester, mein Bruder und ich haben das Unternehmen in den Neunzigerjahren übernommen. Nebst dem Verkauf und Handel von Autos und Landmaschinen, bieten wir Reparatur- und Servicearbeiten an. Zudem unterhalten wir eine Karosserieabteilung. Unser Kundenstamm erstreckt sich weit über die Kantonsgrenze hinaus. Die S. Flückiger AG beschäftigt über 40 Angestellte und bildet zurzeit 15 Lernende aus.

Ich bin in der Karosserieabteilung für vier Lernende verantwortlich. Zwei Carrossiers Spenglerei und zwei Carrossiers Lackiererei absolvieren eine vierjährige berufliche Grundbildung. Wenn man den Lernenden die verschiedenen Handgriffe zeigt und ihnen Zeit lässt, dann entwickeln sie sich und werden gute Mitarbeitende. Sie geben einem viel zurück, wenn man sie gut fördert.

Bevor bei uns jemand eine Berufslehre beginnt, kommt die Person drei Tage in die Schnupperlehre. Wenn ihr die Arbeit gefällt und die Chemie stimmt, kann sie eine zusätzliche Woche mitarbeiten. Bis heute habe ich zwölf Lernende ausgebildet. Meine Erfahrungen sind durchweg positiv.

Ich bin auf all meine Lernenden stolz. Ganz besonders viel Freude macht mir André Schmid. Er ist Schweizer Meister bei den Carosseriespenglern mit eidg. Fachausweis und hat an der Weltmeisterschaft in Leipzig teilgenommen. Dort zeigte er der Welt, was man in Auswil lernt.»

FORSCHUNG UND INNOVATION: NUTZEN SIE DAS KNOW-HOW DER ÖFFENTLICHEN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Die öffentlichen Forschungseinrichtungen im ETH-Bereich, an den Universitäten und an den Fachhochschulen verfügen über grosses Fachwissen und neuste Erkenntnisse: Nutzen Sie dieses Potenzial. Sie können ein Forschungsprojekt in Auftrag geben, sich von Experten beraten lassen, Nutzungsrechte für neue Produkte oder Verfahren erwerben, Forschungsinfrastruktur nutzen oder sich und Ihre Mitarbeitenden weiterbilden lassen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI setzt sich für optimale Rahmenbedingungen für die Forschung ein und stellt Fördermittel bereit.

Die Türen der öffentlichen Forschungseinrichtungen stehen für die Wirtschaft weit offen. Für KMU, die sich keine eigene Forschung und Entwicklung leisten können, bieten sich öffentliche Forschungseinrichtungen als Innovationspartner an. Die Zusammenarbeit zahlt sich für KMU aus. Resultat dieses Wissens- und Technologietransfers sind innovative Produkte, neuartige Verfahren und vielversprechende Dienstleistungen. Mit einer Public-Private-Partnership sichern sich KMU ihren Markterfolg und steigern ihre Wettbewerbsfähigkeit – national und international.

So profitieren Sie von der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Forschungseinrichtungen:

Forschungszusammenarbeit

Sie suchen eine geeignete öffentliche Forschungseinrichtung für ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprojekt? Die Institutionen des ETH-Bereichs (ETH Zürich, ETH Lausanne, PSI, WSL, Empa und Eawag), die Universitäten und die Fachhochschulen helfen Ihnen, den richtigen Forschungspartner zu finden. Bei europäischen Projekten erhalten Sie vom Netzwerk Euresearch Unterstützung. In einem Kooperationsvertrag regeln Sie mit Ihren Partnern die Aufgaben sowie die Eigentums-, Verwertungs- und Publikationsrechte an den Forschungsergebnissen. Die Finanzierung erfolgt direkt durch die Projektpartner. Sie kann aber auch durch im Wettbewerb vergebene nationale und internationale Fördermittel unterstützt werden.

Information:

www.sbfi.admin.ch (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation)

www.euresearch.ch (Koordinationsnetz und Informationsstelle für europäische Forschungszusammenarbeit)

www.ethrat.ch/wtt (Wissens- und Technologietransfer im ETH-Bereich)

www.crus.ch (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten – Zugang zu allen Universitäten)

www.kfh.ch (Rektorenkonferenz der Schweizer Fachhochschulen – Zugang zu allen Fachhochschulen)

Formen der Zusammenarbeit:

- Direkte Forschungsk Kooperationen: Ihr KMU und die Forschungseinrichtung führen gemeinsam Projekte durch.
- KTI-Projekte: Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte (siehe Seite 20).
- Europäische Projekte: Mit einem anwendungsorientierten und grenzüberschreitenden Forschungsprojekt können Sie von EU-Fördermitteln profitieren. Daneben gibt es weitere europäische Forschungsinitiativen wie EUREKA oder COST. Das Netzwerk Euresearch KMU informiert Sie über die Teilnahmemöglichkeiten in der europäischen Forschungszusammenarbeit und hilft Ihnen, Projekte in die Wege zu leiten.
- Auftragsforschung: Die öffentlichen Forschungseinrichtungen führen in Ihrem Auftrag Forschung durch.

Technologieverwertung

Sie suchen innovative Lösungsansätze für neue Produkte? Als KMU können Sie Nutzungsrechte an Ergebnissen der öffentlichen Forschungseinrichtungen erwerben.

Beratung

Sie benötigen Expertenwissen? Die öffentlichen Forschungseinrichtungen bieten professionelle Beratung sowie Analysen, Gutachten und Expertisen.

Forschungsinfrastruktur

Sie möchten Zugang haben zu einer Top-Infrastruktur? Die öffentlichen Forschungseinrichtungen verfügen über modernste Apparaturen und Anlagen. Diese können bei gegenseitigem Interesse auch von KMU genutzt werden.

Praxisorientierte Weiterbildungen

Sie möchten sich oder Ihre Mitarbeitenden weiterbilden? Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsangebote der Hochschulen vermitteln Ihnen neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung.



«Die Türen der öffentlichen Forschungseinrichtungen stehen für KMU weit offen.»

Jürg Burri, Leiter Direktionsbereich Forschung und Innovation, SBFI



PROF. JUTTA HEIM, EVOLVA SA, REINACH (BL), SENIOR SCIENTIFIC ADVISOR FÜR EVOLVA UND MITGLIED DES VERWALTUNGSRATS

«Evolva ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung biosynthetischer Produkte in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Wellness. Unser stärkstes Produkt ist ein Zuckerersatzstoff, der keinen unangenehmen Nebengeschmack hat. Evolva hat ihren Hauptsitz in Reinach, Baselland. In Kopenhagen betreiben wir ein zweites Forschungszentrum, und wir haben Niederlassungen in Indien und in den USA. Evolva beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Wir arbeiten viel mit Schweizer Fachhochschulen, Universitäten und dem ETH-Bereich zusammen. Zurzeit läuft ein KTI-Projekt, in dem wir gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz versuchen, einen spezifischen Hemmer der Hautalterung herzustellen. Ein weiteres Forschungsprojekt gleisen wir mit dem Paul Scherrer Institut auf. An der Universität Basel dürfen wir zudem immer wieder Spezialapparaturen nutzen, deren Anschaffung für uns zu teuer wäre. Natürlich profitieren wir auch von der Expertise der Wissenschaftler: Allein in der Schweiz können wir auf zehn wissenschaftliche Berater aus verschiedenen Hochschulen zurückgreifen.

Evolva hat sich bereits an mehreren europäischen Forschungsprojekten beteiligt, die von der Schweizer Koordinationsstelle Euresearch begleitet werden. Dort tauschen wir mit den beteiligten Forschungsinstitutionen und KMU Wissen, Datenbanken sowie chemische und biologische Substanzen aus. Die Forschungsergebnisse können wir für die Entwicklung und Herstellung unserer Produkte nutzen. Zudem erweitert sich mit jedem Projekt unser Netzwerk. Die Fördergelder decken jeweils etwa drei Viertel unserer Projektkosten.»

KTI: UNTERSTÜTZT SIE BEI DER ERFOLGREICHEN UMSETZUNG IHRER IDEEN IN INNOVATIONEN

Der Wirtschaftsstandort Schweiz lebt von Innovationen, sie sind der Motor der Schweizer Wirtschaft. Pfliffige Ideen allein reichen jedoch nicht, erst die Entwicklung eines marktfähigen Produkts verspricht den wirtschaftlichen Erfolg. Die Kommission für Technologie und Innovation KTI unterstützt Sie bei der Ausarbeitung und Umsetzung Ihrer Idee.

Die KTI hat als Förderagentur des Bundes für Innovation den Auftrag, Innovation mit finanziellen Mitteln, Beratung und Netzwerken zu fördern und dabei zu unterstützen, dass aus wissenschaftlicher Forschung wirtschaftliche Leistung entstehen kann. Gefördert wird nach dem Prinzip der Subsidiarität: Immer dann, wenn Innovationen ins Stocken geraten oder Marktpotenziale ungenutzt bleiben. Damit trägt die KTI dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen, vor allem der KMU, zu verbessern und die Leistungsfähigkeit von Organisationen im Dienste der Schweizer Allgemeinheit zu steigern.

Mit diesen Instrumenten fördert die KTI Ihre Ideen:

F&E-Projektförderung

Die KTI verhilft Innovationen zum Durchbruch indem sie Forschungs- und Entwicklungsprojekte mitfinanziert, die Unternehmen, öffentliche Träger oder Non-Profit-Organisationen gemeinsam mit staatlichen Forschungsinstitutionen durchführen. Mit Fokus auf neue Technologien und Erkenntnisse werden Projekte gefördert, die auf eine rasche Realisierung ausgerichtet sind. Gefördert werden insbesondere Projekte aus den Bereichen Life Sciences, Mikro- und Nanotechnologie, Ingenieurwissenschaften und Enabling Sciences.

Start-Up und Unternehmertum

Die KTI fördert das unternehmerische Denken von Wissenschafts- und Wirtschaftsnachwuchs: Durch Ausbildungsprogramme und Coachings erhalten Jungunternehmerinnen und -unternehmer professionelle Unterstützung, um ihre Geschäftsideen erfolgreich zu realisieren. Gefördert werden wissensintensive und technologiebasierte Unternehmungen mit grossem Marktpotenzial.

Information:

www.kti.admin.ch (Kommission für Technologie und Innovation; F&E-Projektförderung: Förderung von anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung; WTT-Support: Wissens- und Technologietransfer)

www.ctistartup.ch (CTI Start up: Das Programm fördert innovative Jungunternehmen; CTI Start up Label: Auszeichnung für innovative Jungunternehmen)

www.cti-entrepreneurship.ch (Initiative zur Förderung von Jungunternehmen)

www.cti-invest.ch (Privatrechtliche Vereinigung, die Jungunternehmen bei Finanzierungsfragen unterstützt)

- «CTI Entrepreneurship» vermittelt potentiellen Jungunternehmerinnen und -unternehmern alles Wissenswerte für Unternehmens-Neugründungen. Das Angebot reicht von Sensibilisierungsveranstaltungen bis hin zu fünftägigen Kursen.
- «CTI Start-up» bietet Unternehmensgründerinnen und -gründern individuelles Training und Coaching für die Mittelbeschaffung und einen überzeugenden Markteintritt. Die besten Firmen werden nach dem Coachingprozess mit dem CTI Start-up-Label ausgezeichnet. Dieses ist ein grosser Schritt auf dem Weg zum Erfolg: Es bestätigt Marktchancen und Risikokapitalfähigkeit.
- «CTI Invest» (Privatrechtliche Vereinigung) unterstützt Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die bereits ein KTI-Coaching erhalten haben oder mit dem CTI Start-up-Label ausgezeichnet wurden, bei ihrer Suche nach Startkapital.

WTT-Support

Die KTI fördert den Wissens- und Technologie-Transfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft, um Innovationsprojekte und Start-up-Ideen auf den Weg zu bringen. Innovationsmentoren und -mentorinnen informieren lokal über Fördermöglichkeiten und helfen dabei, Gesuche auszuarbeiten. Die nationalen thematischen Netzwerke (NTN) vernetzen schweizweit KMU und öffentliche Forschungsinstitutionen. Interaktive und physische WTT-Plattformen dienen dazu, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

«Die Schweiz ist in punkto Innovationsleistung Weltspitze. Damit das so bleibt, unterstützen wir die Umsetzung von wissenschaftsbasierten Ideen in wirtschaftliche Leistung. Für eine starke Schweizer Volkswirtschaft.»

Dr. Klara Sekanina, Direktorin Kommission für Technologie und Innovation KTI





TIMO HAFNER, GASTROS AG, ZÜRICH, GRÜNDER

«Vor einigen Jahren habe ich mir an einem Hotelbuffet die Finger verbrannt – an einem Metallbehälter zum Warmhalten von Speisen. Das brachte mich auf die Idee für mein neuartiges Warmhaltesystem Induct-Warm®. Speziell beschichtetes Porzellan wird dabei mittels Induktionstechnik warm gehalten.

2006 machte ich mich an die Entwicklung des Produkts. 2010 startete ich das Ausbildungsprogramm venturelab der Förderagentur für Innovation KTI. In mehreren Modulen begleiteten mich Spezialisten während des gesamten Aufbaus des Unternehmens: vom Erarbeiten des Businessplans bis zur Internationalisierung des Geschäfts. In intensiven Sitzungen konnte ich mit den Mentoren an Detailproblemen arbeiten. Parallel wurde ich ins Start-up-Coaching der KTI aufgenommen. Eine Beraterin half mir, die ganze Firmenstruktur aufzubauen und Investoren zu finden. Das hat enorm viel gebracht.

Die Gastros AG hat mehrere Preise gewonnen, darunter den Gastrovision-Innovationspreis 2011 und den Venturekick-Wettbewerb. Zudem trägt unser Unternehmen seit 2012 das KTI Start-up-Label. Ohne die KTI wären wir heute nicht da, wo wir sind. Erst mit ihrer Unterstützung wurde aus dem Projekt ein Unternehmen.

Wir sind ein Kernteam von fünf Personen. Unsere Kunden sind Top-Hotels, Airline-Lounges, Catering-Unternehmen und Privathaushalte auf der ganzen Welt. Die Dienstleistungen der KTI werden wir auch in Zukunft in Anspruch nehmen. Vor Kurzem reichten wir bei der KTI ein Gesuch für eine F&E-Projektförderung ein. Um neue Märkte zu erschliessen, wollen wir gemeinsam mit einer Hochschule und einem Industrieunternehmen ein neues Produkt entwickeln.»

BERUF UND FAMILIE IM EINKLANG: ES IST MÖGLICH, UND ES LOHNT SICH!

28 Prozent aller Erwerbstätigen haben Kinder unter 15 Jahren. Das sind 1,23 Millionen Personen, die Familie und Beruf täglich unter einen Hut bringen müssen. Eine Personalpolitik, die Beruf und Familie in Einklang bringt, zahlt sich auch für KMU aus. Der praxisnahe Arbeitsordner «KMU-Handbuch Beruf und Familie» zeigt, wie Sie von einer familienfreundlichen Unternehmensführung profitieren können.

Als Arbeitgeber beschäftigen Sie Frauen und Männer, die ihre familiären Pflichten auf unterschiedliche Weise wahrnehmen. Anders als grosse Konzerne können Sie sich ein kostspieliges Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung nicht leisten. Dafür stehen Sie aber in direktem Kontakt mit den Angestellten und können flexibler auf individuelle Wünsche reagieren.

Verbessern Sie Ihr Geschäftsergebnis und Ihre Wettbewerbsposition:

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Modelle, mit denen sich Familie und Beruf kombinieren lassen, zahlen sich auch für KMU aus: zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit oder Telearbeit – eine Arbeitsform, bei denen die Angestellten zumindest einen Teil der Arbeit ausserhalb des Unternehmens verrichten. Ihr Unternehmen wird zum attraktiven Arbeitgeber. Die motivierten Mitarbeitenden bedanken sich mit erhöhter Leistungsbereitschaft und Produktivität. Sie zeigen sich gegenüber dem Unternehmen loyal und bleiben ihm langfristig treu. Darüber hinaus reduzieren die Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern und die breite Abstützung des Fachwissens die Unternehmensrisiken. Dank weniger Fehlzeiten und geringem Personalwechsel bleiben die Kosten für Rekrutierung und Einarbeitung gering.

Information:

Das «KMU-Handbuch Beruf und Familie» können Sie unter folgender Adresse gratis bestellen oder herunterladen: www.seco.admin.ch Themen > Arbeit > Beruf und Familie/Frauen und Karriere > Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Handbuch für den Alltag

Im Arbeitsordner «KMU-Handbuch Beruf und Familie» informieren wir umfassend über die Vorteile familienfreundlicher Arbeitsmodelle. Sie finden konkrete Massnahmen und viele Tipps für die Umsetzung im Alltag. Beispiele berichten von Unternehmern, die entsprechende Modelle bereits anwenden. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Checklisten sowie Arbeitsmaterialien. Unterstützt wurde das Projekt vom Schweizerischen Arbeitgeberverband und vom Schweizerischen Gewerbeverband.



«Werfen Sie einen Blick ins KMU-Handbuch «Beruf und Familie»: Sie finden konkrete Massnahmen und viele Tipps für die Umsetzung im Alltag.»

Anne Küng Gugler, Stv. Ressortleiterin Arbeitsmarktanalyse und Sozialpolitik in der Direktion für Wirtschaftspolitik des SECO



BEATRIX THOMA, RINCO ULTRASONICS AG, ROMANSHORN, **PERSONALCHEFIN**

«Die Rinco Ultrasonics AG stellt seit 1976 in Romanshorn Ultraschall-Maschinen her. Mit unseren Maschinen schweissen Kunden weltweit Kunststoffteile zusammen – zum Beispiel Mobiltelefongehäuse oder Komponenten von Kaffeemaschinen. Mit den Anlagen können aber auch synthetische Textilien und Lebensmittel geschnitten werden.

Ich habe 1996 bei Rinco mit einem 50-Prozent-Pensum am Empfang angefangen. Nach einem Jahr wurde mir die Stelle als Direktionssekretärin angeboten. Später liess ich mich zur Personalfachfrau ausbilden und übernahm das Personalwesen.

In Romanshorn arbeiten 47 Mitarbeitende, 15 davon in Teilzeit. Wir bieten Gleitzeit an: morgens vor halb neun und abends nach halb fünf Uhr. Am Empfang arbeiten zwei Frauen im Jobsharing. Das hat den Vorteil, dass sie sich während der Ferien oder bei Krankheit gegenseitig vertreten können. Bei der Ferienplanung haben bei uns Väter und Mütter Vorrang, damit sie während der Schulferien in Urlaub fahren können. Und wenn sich der Stundenplan der Kinder ändert und ein Mitarbeiter deshalb seine freien Nachmittage anpassen möchte, machen wir dies möglich. Zudem bieten wir einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von fünf Tagen und für Mütter wie Väter die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub anzuhängen sowie den Beschäftigungsgrad zu reduzieren.

Unsere flexiblen Anstellungsbedingungen haben uns eine Auszeichnung als familienfreundlichstes Unternehmen des Kantons Thurgau eingebracht, und sie tragen wesentlich zu einer tiefen Fluktuation bei. Die Mitarbeitenden sind sehr zufrieden und identifizieren sich stark mit unserem Unternehmen. Dass wir ein familienfreundlicher Arbeitgeber sind, kommt auch bei Bewerberinnen und Bewerbern immer gut an.»

ADRESSEN

Die KMU-Politik des Bundes

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Bundeshaus Ost
3003 Bern
Tel. +41 31 322 20 07
Fax +41 31 322 21 94
info@gs-wbf.admin.ch
www.wbf.admin.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Holzikofenweg 36
3003 Bern
Tel. +41 31 322 56 56
Fax +41 31 322 27 49
info@seco.admin.ch
www.seco.admin.ch
www.kmu.admin.ch

Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI
Effingerstrasse 27
3003 Bern
Tel. +41 31 322 21 29
Fax +41 31 324 96 14
info@sbfi.admin.ch
www.sbfi.admin.ch

Innovation

Kommission für Technologie und Innovation KTI
Effingerstrasse 27
3003 Bern
Tel. +41 31 322 21 29
Fax +41 31 322 21 15
info@kti.admin.ch
www.kti.admin.ch

CTI Invest
Seehofstrasse 6
8008 Zürich
Tel. +41 79 251 32 09
info@cti-invest.ch
www.cti-invest.ch

venturelab
c/o IFJ Institut für Jungunternehmen
Kirchlistrasse 1
9010 St.Gallen
Tel. +41 71 242 98 88
Fax +41 71 242 98 99
info@venturelab.ch
www.venturelab.ch

venturelab
PSE-C
1015 Lausanne
Tel: +41 21 533 09 80
office@venturelab.ch
www.venturelab.ch

Finanzierungshilfen

BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Bahnhofstrasse 59D
Postfach 1104
3401 Burgdorf
Tel. +41 34 420 20 20
Fax +41 34 420 20 29
info@bgm-ccc.ch
www.bgm-ccc.ch

BG Ost, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Rorschacherstrasse 150
Postfach 170
9006 St. Gallen
Tel. +41 71 242 00 60
Fax +41 71 242 00 70
info@bgost.ch
www.bgost.ch

Coopérative romande de cautionnement – PME (CRC-PME)
Avenue Général Guisan 117
Case postale 109
1009 Pully
Tel. +41 21 721 11 91
Fax +41 21 721 11 90
contact@cautionnementromand.ch
www.crcpme.ch

SAFFA Bürgschaftsgenossenschaft
Auf der Lyss 14
4051 Basel
Tel. +41 61 683 18 42
Fax +41 61 322 06 15
mail@saffa.ch
www.saffa.ch

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH)
Gartenstrasse 25
Postfach
8027 Zürich
Tel. +41 44 209 16 16
Fax +41 44 209 16 17
info@sgh.ch
www.sgh.ch

Internationalisierungsförderung

Switzerland Global Enterprise
Stampfenbachstrasse 85
8006 Zürich
Tel. +41 44 365 51 51
Fax +41 44 365 52 21
info@s-ge.com
www.s-ge.com

Switzerland Global Enterprise
Avenue d'Ouchy 47
Case postale 315
1001 Lausanne
Tel. +41 21 613 35 70
Fax +41 21 613 35 02
info.lausanne@s-ge.com
www.s-ge.com

Switzerland Global Enterprise
Corso Elvezia 16
Casella postale 5399
6901 Lugano
Tel. +41 91 911 51 35
Fax +41 91 911 51 39
info.lugano@s-ge.com
www.s-ge.com

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
Zeltweg 63
8032 Zürich
Tel. +41 58 551 55 55
Fax +41 58 551 55 00
info@serv-ch.com
www.serv-ch.com



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

KMUPORTAL
www.kmu.admin.ch



- schnell
- sicher
- bequem

Firmengründung online:// **kmu.admin.ch**

Das **KMU**PORTAL des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO ist die führende Informationsplattform für kleine und mittelgrosse Unternehmen in der Schweiz. Neugründer können Ihre Unternehmung online bei Handelsregister, Ausgleichskasse, Mehrwertsteuer und Unfallversicherung anmelden. Viel Zeit und Geld können eingespart werden. Nutzen Sie die Online-Services für Unternehmer.



